

52 Bauerngärten in Baden-Württemberg

Fast nirgendwo sonst finden sich so viele traditionsreiche Bauerngärten wie in Baden-Württemberg. Viele von ihnen sind preisgeschmückt, andere kaum bekannt. Dieser Reisetipp führt in den Schwarzwald, zu 5 privaten, ganz speziellen Bauerngärten.



Fotos: Michael Will, Zeh-Mogel, Hauber



Familiengarten mit Tradition

Im südlichen Schwarzwald, am Fuße des Belchen, liegt der herrliche Garten der Familie Zeh-Mogel. Seit fünf Generationen ist er in Familienhand, mittlerweile 200 Jahre alt und so blitzblank, als wäre er erst gestern angelegt worden. Sein kreuzförmiger Grundriss könnte klassischer nicht sein. In den von Buchshecken gesäumten Beeten wachsen Kohl, Bohnen oder Salat – je nachdem, was am besten gedeiht. Unerlässlich sind die Tomaten. „Von denen

bin ich ein großer Fan“, so Frau Zeh, die den Garten seit 50 Jahren pflegt. Sein Ruhm ist längst auf das ganze Dorf übergeschwappt. „Wenn ‘Tag der offenen Gartentür’ ist, dann hilft die ganze Dorfgemeinschaft“, erzählt Frau Mogel, Tochter von Frau Zeh. Und fügt hinzu: „Aber es steckt wahnsinnig viel Arbeit dahinter. Im Sommer jäten wir manchmal bis Sonnenuntergang, und den Salat ernten wir erst, wenn keine Besucher mehr angemeldet sind.“

infos

Ort: Kleines Wiesental

Geöffnet: von den Eisheiligen bis Oktober
Besuch auf Anmeldung, Gruppen bevorzugt,
bei Gruppenreisen Bewirtung nach Absprache

Extras: Übernachtung im Haus möglich

Infos und Anmeldung: Tel. 0049/7629711

Eintritt: 8 € pro Person

Blumen und Schwarzwälder Füchse

Im Bauerngarten von Frau Feser kommen nicht nur Gartenreisende auf ihre Kosten. Ans Grundstück angegliedert ist eine Pferdezucht mit 8 preisgekrönten Schwarzwälder Füchsen. Der Garten umfasst ein Areal von 18 x 20 m. Seit mehr als 150 Jahren ist er unverändert. Die geviertelten Beete sind mit Holzbrettern und Steinmauern umsäumt, Buchs gibt es hier nur wenig; dafür Stauden, Sträucher und Gemü-

se in Hülle und Fülle. Seit 60 Jahren pflegt Frau Feser den Garten. Früher hat sie den ganzen Tag im Garten gearbeitet, heute tritt sie etwas kürzer. „Das ist so ein Effekt des Alters. Da erkennt man, dass nicht immer alles perfekt sein kann. Da darf man sich auch mal hinsetzen.“ Gedüngt wird alle zwei Jahre mit Rindermist und Kalk. Die Mischung funktioniert: Im Hochsommer wogt hier ein sprichwörtliches Blumenmeer.

infos

Ort: Bauerngarten von Berta Feser, Hinterzarten

Geöffnet: von Juni bis Spätherbst,
Besuch nach telefonischer Absprache

Infos und Anmeldung: Tel. 0049/7652276

Eintritt: 5 € pro Person





Ein Garten der Farben

Eine knappe Stunde von Hinterzarten entfernt liegt „Ursulas Garten“. Der Bauerngarten ist Teil eines weitläufigen, dicht bewachsenen Staudengartens, ganz klassisch in verschiedene Gartenräume aufgeteilt. Wege aus Granitplatten und Ziegelsteinen verbinden die einzelnen Räume.

Es ist ein Garten der Deko-Elemente und der Farben, voller ungezwungener, übermütiger Phantasie. Im Sommer herrschen Rosa, Pink und Bordeaux

vor, im Herbst Violett und Gelb. Frau Haubers Freude an der Farbe drückt sich auch im Bauerngarten aus. Zucchini, Lauch, Karotten, Gurken – all das wächst hier, doch am liebsten sind ihr die violetten Buschbohnen. Wegen der Farbe! „Am Strauch sind sie lila, und wenn man sie kocht, werden sie grün. Ist das nicht toll?“, sagt sie. Kein Wunder also, dass auch die Kombination von rot- und gelbstieligem Mangold ihren Zuspruch findet.

infos

Ort: Ursulas Garten, Ursula Hauber, Freiamt

Geöffnet: von Mai bis Oktober

offener Besuchertag an jedem zweiten Sonntag im Monat
Extras: Gruppen werden nach Voranmeldung mit Kaffee und Kuchen bewirtet.

Infos und Anmeldung: ursulas.garten@gmx.de,
Tel. 0049/76451305

Eintritt: 3 € pro Person

Charakterköpfe

Die massigen Buchshecken im Garten von Frau Veesper sind nicht zu übersehen. Mit ihren runden, geschwungenen und knubbeligen Formen sind sie echte Charakterköpfe. Ergeben hat sich diese Gestaltung aus Zufall. „Als ich den Garten vor 10 Jahren übernahm, waren die Buchshecken völlig aus der Form“, erzählt Frau Veesper. Eigentlich hätte sie lieber einen Landschaftsgarten nach englischem Vorbild gehabt. „Aber die Buchshecken waren schon da,

und sie passen so gut zu dem alten Haus.“ Ein Glück für den Besucher! Heute strahlt der Garten in altem Glanz. Heimische Gehölze kombiniert mit über 60 alten Duft- und Remontant-Rosen verleihen ihm eine Aura erlebener Romantik. Dazwischen ist die seltene Pimpernuss (*Staphylea pinnata*) ein echter Exot. Fast jeden Tag ist Frau Veesper draußen und gärt. „In die Arbeit kann ich mich versenken. Sie ist kreativ und meditativ zugleich.“

infos

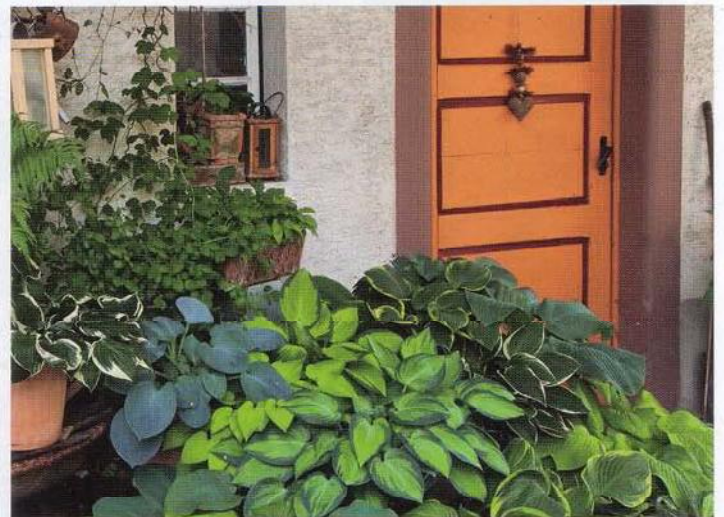
Ort: Friederike Veesper, Ettenheim-Münchweiler

Geöffnet: Frühjahr bis Herbst,

Besuch nach Vorankündigung, Gruppen willkommen

Infos und Anmeldung: Tel. 0049/7822/895633

Eintritt: nach Anfrage



„Hortus conclusus“

Apropos Buchs: Der Garten von Hansjörg Haas in Bleichheim ist der Garten eines Buchs-Ästheteten. Es ist ein kleiner, stiller Garten, dessen Wirkung sich aus der Kombination von Struktur und Form ergibt. Räume setzen sich durch Topfpflanzen, Kletterrosen oder von Bruchsteinmauern umgebenen Sitzplätzen voneinander ab; knorrige Stämme werden zu Toren, die Einlass gewähren. Hier ist nichts ungeplant: Selbst die Platzierung der alten

Landwirtschaftsgeräte ist nur scheinbar zufällig. Diese feinsinnige Gartenästhetik findet ihre Entsprechung im Bauerngarten. Hier trifft Moderne auf Tradition. Zu akkurat geschnittenen Pyramiden türmen sich die Formgehölze an den Ecken der Beete auf. Im Zentrum wächst eine hochstämmige, graublättrige Birne. Als „Garten im Garten“ ist dies ein echter Hortus conclusus, ein von der Außenwelt abgetrennter Raum. Judith Supper

infos

Ort: Hansjörg Haas, Herbolzheim-Bleichheim

Geöffnet: offener Besuchertag von 14. Juni bis 13. September an jedem 2. Sonntag im Monat,

Besuch nach Vorankündigung, Gruppen willkommen

Infos und Anmeldung: Tel. 0049/7643/40137

haas.dergarten@t-online.de

Eintritt: 3 € pro Person